

A N T R A G

des **Landtagsklubs FRITZ – Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Mag. Isabella Gruber

betreffend:

**Wohnen günstiger machen – FRITZ Initiative 12:
Ehemalige Bahnwärterhäuser in leistbaren Wohnraum umfunktionieren!**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

A N T R A G:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) in Verhandlungen zu treten, um sämtliche Möglichkeiten zu prüfen, wie die vielen ehemaligen und zum Großteil leerstehenden Bahnwärterhäuser in Tirol als leistbarer Wohnraum genützt werden könnten.“

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit** zuzuweisen.

B E G R Ü N D U N G:

Die ÖBB Immobilien GmbH verkauft immer wieder ehemalige Bahnwärterhäuser in Tirol, aktuell etwa in Vill-Unterberg. In der Gemeinde Ehrwald wird überhaupt gerade das gesamte ehemalige Bahnhofsgebäude verkauft.¹ Vor gut zehn Jahren starteten die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) eine Initiative, um möglichst viele dieser nicht mehr gebrauchten Immobilien, darunter auch viele ehemalige Bahnwärterhäuser, zu veräußern. Der Erfolg war gegeben, trotzdem verblieben viele Immobilien im Eigentum der ÖBB. Die Zeiten haben sich geändert, die Wohnsituation in Tirol ist angespannt, die Wohnpreise steigen und die Häuser entlang der Bahnstrecken sollten nicht dem Verfall preisgegeben werden. Aus diesen und weiteren Gründen sollte ein neuer Anlauf unternommen und mit den ÖBB verhandelt werden. In Tirol werden günstige Wohnungen benötigt. Ob die ÖBB die ehemaligen Bahnwärterhäuser zum Verkauf ausschreiben, vermieten oder ob das Land Tirol in Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Bauvereinigungen derartige Bahnwärterhäuser ankauft und diese dann als günstigem und leistbarem Wohnraum adaptiert, soll dem Ergebnis der Verhandlungen überlassen bleiben.

Dem Grunde nach sind diese ehemaligen und heute größtenteils leerstehenden Bahnwärterhäuser für Wohnzwecke geeignet, zumal früher dort Personal der Bundesbahnen untergebracht war.

Mehrere Schritte sollten gesetzt werden:

- 1.) Gespräche mit den ÖBB führen
- 2.) Feststellen, wie viele ehemalige Bahnwärterhäuser in Tirol zur Verfügung stehen würden
- 3.) Prüfen, welche dieser Immobilien in leistbarem Wohnraum umfunktioniert werden könnten
- 4.) Prüfen, mit welcher Gemeinnützigen Bauvereinigung eine Umsetzung dieses Projektes möglich ist
- 5.) Kosten der Umsetzung prüfen
- 6.) Kaufpreis verhandeln

Im Zuge der Gespräche wird sich sehr bald herausstellen, in welcher Größenordnung sich dieses Projekt bewegen kann. Wie eine von der Liste Fritz – Bürgerforum Tirol erstellte Fotodokumentation zeigt, finden sich entlang der Mittenwaldbahn jedenfalls einige Objekte, die in Frage kommen könnten: Siehe dazu die Bilder im Anhang aus Scharnitz, Reith bei Seefeld, Hochzirl, Gießenbach. Weitere Bahnwärterhäuser finden sich entlang der Inntal-Strecke: Siehe dazu die Bilder im Anhang aus Kundl, Brixlegg, Jenbach, Völs, Kematen in Tirol und Zirl.

Innsbruck, am 06. Oktober 2016

¹ Siehe Immobilien Katalog der ÖBB unter <http://www.oebb-immobilien.at/>

Mittenwald-Strecke



Scharnitz

Inntal-Strecke



Kundl



Reith bei Seefeld



Brixlegg



Hochzirl



Jenbach



Gießenbach



Völs



Kematen in Tirol



Zirl

